

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz – Maßnahme 2 Sonderpädagogik Förderschwerpunkt Hören (64 UE)

| Kompetenz I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiter entwickeln | |
|--|---|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...reflektieren eigene Einstellungen, Haltungen und Kompetenzen bezogen auf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf der sonderpädagogischen Fachrichtung Hören. | <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Schulen für Hörgeschädigte in Deutschland und Europa, USA, international • aktueller Stand • Reflexion eigener Lernbiografie bezogen auf Schule und Unterricht bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch im Bereich Hören |
| ...reflektieren eigene Einstellungen, Haltungen bezüglich der möglichen Handlungsfelder der Fachrichtung Hören im Spektrum Frühkindliche bis berufliche Bildung sowie allen Bildungsgängen an SBBZs und in inklusiven Kontexten. | <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion des Berufsbilds Sonderpädagogin/ Sonderpädagoge mit Förderschwerpunkt Hören und spezifischen Anforderungen in unterschiedlichsten Handlungsfeldern, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – in Inklusive Settings – in SOPÄDIE – in Beratungssituationen – ... |
| ...entwickeln auf dieser Grundlage individuelle Ziele für die Weiterqualifikationsmaßnahme. | <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Reflexion individueller Herausforderungen und Stärken • Kritische Reflexion eigener und fremder Grundhaltungen zur Inklusion und zum gemeinsamen Lernen bezogen auf fachrichtungsspezifische Aspekte |

| Kompetenz I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiter entwickeln | |
|--|---|
| ...verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren. | <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Eigenreflexion und Feedback-Prozessen für eine Weiterentwicklung • Reflexion von Handlungsstrategien, die einen professionellen, konstruktiven Umgang ermöglichen können. • Professionelle Teamgespräche, Unterstützungs- und Beratungsangebote |

| Kompetenz II: Beziehung gestalten und reflektieren, erziehen | |
|--|--|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...wissen um die Bedeutung und Wirksamkeit von Haltungen und dialogischem Verhalten für Lernen und Beziehungsentwicklung und reflektieren ihr pädagogisches Verhalten. | <ul style="list-style-type: none"> • Dialogik: Zusammenhang von Sprache, Kommunikation und Beziehungsgestaltung • Resilienz-Konzept, Vulnerabilität, Kohärenz • Bedeutung von Selbstwirksamkeitserfahrungen bei Schülerinnen und Schülern • Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts • Bedeutung von Feedbackgestaltung für Beziehungs- und Lernprozesse • ... |
| ...beraten und begleiten Eltern bei der Beziehungsgestaltung. | <ul style="list-style-type: none"> • Bindung und frühkindliche Kommunikation • Kohärenz |
| ...können Erziehungs- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen initiieren und gestalten, insbesondere in inklusiven Bezügen. | <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Handlungsfähigkeit im Team • Lehrerverhalten als Modell; wertschätzender Umgang • Methodenrepertoire und schülerorientierte Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Anleitung von didaktisch-methodischen Prinzipien des FS Hören - Umsetzung und Anleitung von kooperativen Lernarrangements - ... • Lebensweltorientierung • Handlungsorientierung • ... • Erkennen von Benachteiligungen |

| Kompetenz III: Diagnostizieren sowie sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen | |
|--|--|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...kennen Formen von Hörschädigung, deren Ursachen, Möglichkeiten der hörtechnischen Versorgung sowie grundlegende Auswirkungen auf Entwicklung und Lernen sowie Aktivität und Teilhabe. | <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des Gehörs, Ursachen von Hörschädigungen, Syndrome, Prognosen • Stimmbildung, Artikulation • Formen von Hörschädigungen • Sekundärschädigungen • Versorgung mit Hörhilfen und Hörprothesen, bspw. CI, Hörgerät, Baha, Bicross-Versorgung, Hirnstammimplantat, etc. • Digitale Klassenanlagen |
| ...entnehmen aus audiologischen und medizinischen Diagnostik-Unterlagen relevante Informationen. | <ul style="list-style-type: none"> • Hörschwelle, Aufblähkurve, ... • Sprachaudiogramme (bspw. Olkisa, Göttinger),... • Testung zur Hörwahrnehmung, Hörverarbeitung, dichotisches Hören, ... • Überprüfen von Hörhilfen und deren Nutzen • HNO-ärztliche Diagnosen mit pädagogischen Konsequenzen • ... |
| ...kennen diagnostische Formen und Verfahren zur Feststellung der individuellen Lernausgangslage von Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Hören. | <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des diagnostisches Instrumentariums für individuelle Fragestellungen; Beachtung von Eichung und Testgütekriterien für Menschen mit Hörschädigung bei standardisierten Verfahren. • Reflexion der webbasierten sonderpädagogischen Diagnostik (WSD) bzgl. Einsatz bei Schülerinnen und Schüler mit Hörschädigung |
| ...analysieren Lernausgangslagen der Kinder/Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit einer Hörschädigung. | <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung und Auswertung der Sprachentwicklung (Marker der Sprachentwicklung) und des Sprachstandes in Laut-, Schriftsprache,... • Erhebung und Auswertung der Hörentwicklung vor und nach der Versorgung mit Hörtechnik bzw. Cochlea-Implantation und Hörverarbeitung • Erhebungen und Auswertung der Lautbildung und Artikulation • Konsequenzen für Hör- und Spracherwerb sowie –ausbau und Lernen • Mögliche Auswirkung von Syndromen |

Kompetenz III: Diagnostizieren sowie sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

...können Ergebnisse interpretieren und diese für die Gestaltung von individuellen Bildungsangeboten nutzen.

- Beobachtungen nach ICF-CY- Kriterien; systematisierte Beobachtungsdiagnostik und deren Auswertung, insbesondere Identitätsentwicklung
- ...

| Kompetenz IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren | |
|--|---|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...kennen Arbeitsschwerpunkte von Pädagoginnen und Pädagogen des SBBZ Hören. | <ul style="list-style-type: none"> • Pädaudiologie • Frühförderung • Kindergarten • Inklusion • SOPÄDIE, Beratung für alle schulischen Bildungsgänge sowie berufliche Schulen • Gestaltung und Begleitung von Übergängen • Bildungsgänge an SBBZ • ... |
| ...kennen schulische und außerschulisch Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke sowie frühkindliche Bildungseinrichtungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Pädakustiker, Abteilungen für Phoniatrie und Pädaudiologie der Kliniken in der Region, CI-Zentren, Fachdienste, Ämter und Kostenträger für spezifische Leistungen; vorschulische, schulische und nachschulische Einrichtungen für spezielle Gruppen mit einer Hörschädigung (bspw. Taubblinde/Hör-Sehgeschädigte) usw. • Weiteres Kooperationsnetzwerk der Schule, bspw. Verbände, Gehörlosen- und Schwerhörigenvereine, DGS-Dolmetscher • Rollen im inter-/multidisziplinären Team; Anlässe, Formen und Regeln der Zusammenarbeit • ... |
| ...kennen die Zuständigkeiten, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche anderer zuständiger Professionen und arbeiten mit diesen zusammen. | <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Organisationen und Ansprechpartner aus dem Netzwerk der Schule • Erzieherinnen und Erzieher in Internat und Kindergarten • Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter • Psychologinnen und Psychologen • Akustikerinnen und Akustiker • DGS-Dolmetscherinnen und Dolmetscher • Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter • Lehrkräfte der allgemeinen Schulen aller Schularten • ... |

Kompetenz IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren

...initiiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse in der Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung in Zusammenarbeit mit Partnern.

- Kooperationsprozesse:
sprachliche Anpassung an Adressaten und Transparenz in allen Phasen des Kooperationsprozesses
- Bspw. ILEB, Berufswegekonferenzen, ...

| Kompetenzbereich V: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|--|--|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...kennen und nutzen die Bildungspläne der einzelnen Bildungsgänge sowie den Ergänzungsplan der SBBZ mit Förderschwerpunkt Hören.</p> <p>...analysieren und bewerten die Bildungsbedeutsamkeit von Fachinhalten der Bezugspläne vor dem Hintergrund der individuellen Bildungsziele der einzelnen Schülerinnen und Schüler.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ergänzungsplan der SBBZ mit Förderschwerpunkt Hören • Bildungspläne allgemeinen Schulen GS, WRS, RS, Gymn,... • Bildungspläne sonderpädagogischer Förderschwerpunkte Lernen, Gent, LBS, ... • Orientierungsplan für Kindergärten in BW • Förderpläne • ILEB |
| <p>...gestalten Bildungsangebote unter Berücksichtigung individuell eingeschränkten Hörens und Verstehens sowie individuellem Sprachentwicklungsstand.</p> <p>...orientieren sich dabei an didaktischen und methodischen Prinzipien, Modellen und Konzepten des Unterrichts im Förderschwerpunkt Hören.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Individualisierung und Differenzierung, Unterricht in heterogenen Gruppen • Lernen in inklusiven Settings • Team-Teaching • Anforderung an Bildungsangebote und Möglichkeiten zu deren Gestaltung für SuS mit einer Hörschädigung • Regelmäßige Überprüfung und schülerorientierter Einsatz von individueller Hörtechnik, digitalen Klassenanlagen und weiterer Technik • Unterricht und Beziehungsgestaltung • Methodisch-didaktische Prinzipien • Sprachförderung und sprachförderliches Lehrerverhalten • Lehrersprache; Körpersprache, Mimik, Gestik • Hörförderndes Verhalten; Hörstrategien |

| Kompetenzbereich V: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • DGS • Schriftsprache • LBG, LUG • Artikulation und Lautvisualisierungen • Kommunikationsförderung und Aufbau individueller Kommunikationsstrategien • ... |
| <p>...wissen um Besonderheiten im Hinblick auf die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit erschwerten Bildungsvoraussetzungen, z.B. Migration, Mehrsprachigkeit, Mehrfachbehinderung, bspw. CHARGE-Syndrom.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Personengruppe und individueller Bedarfe, bspw. Mehrsprachigkeit und Hörschädigung • Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bildung, insbesondere Laut-, Gebärden- und Schriftspracherwerb, ... • Entwicklungs- und Aneignungsniveaus • Spezielle Bildung und Bildungseinrichtungen für Taubblinde und Schwerhörige-Sehgeschädigte, Lormen • Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen |
| <p>...beziehen gängige Hilfsmittel und Technologien sachgemessen und adressatenorientiert ein und wissen um die Chancen und Hürden des Einsatzes neuer Medien für Aktivität und Teilhabe.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Sprache • Neue Medien und individuelle Hörtechnik sowie Klassenanlagen • Interaktive Whiteboards • Computer und Tablets • Inter- und Intranet, E-Learning • Lernsoftware und Apps • Cybermobbing • ... |

| Kompetenz VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunkts Hören | |
|--|---|
| Kompetenzen: Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| <p>...kennen die besondere Struktur und Organisationsform der SBBZs Hören und die Einordnung in die Struktur des Sonder-schulwesens.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schulprofil • Heimsonderschulen • Abteilungen und weitere Angebote (vorschulische Einrichtungen, SOPÄDIE, MBZ, ...) • Schulstufen und Bildungsgänge • Außenklassen und Außenstellen • Klassen- und Lerngruppenbildung • Berufsgruppen • Handlungsfelder • Kooperationsnetzwerk • öffentliche vs. private Schule • die sich verändernde Schülerschaft • ... |
| <ul style="list-style-type: none"> • ...kennen die Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt Hören in inklusiven Beschulungsformen. | <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte inklusiver Beschulung • Begleitung im Rahmen inklusiver Settings und SOPÄDIE • Beratung und Förderung von SuS mit einer Hörschädigung in den verschiedenen Schularten und Bildungsgängen • Subsidiaritätsprinzip • Umsetzungsmöglichkeiten des Nachteilsausgleichs • Übergänge gestalten und begleiten • Beantragung und Einsatz von DGS-Dolmetschern • Beratung zur Umsetzung raumakustischer Maßnahmen • Beratung zur Beantragung von Hörtechnik • ... |